

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 92 (2017)
Heft: 7-8

Artikel: Hptadj Perren: "Menschen zu fördern, bereitet mir Freude"
Autor: Zimmer, Gaby / Perren
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hptadj Perren: «Menschen zu fördern, bereitet mir Freude»

Hptadj Manfred Perren arbeitet seit April 2016 bei der Logistikführung der LBA im Bereich Ausbildung. Seine Kunden sind vor allem zivile Mitarbeiter der LBA, aber auch Milizkader der Grundausbildungslehrgänge oder der WK-Formationen. Perren vermittelt Führungsthemen für diverse Kaderstufen.

Perren: Es bereitet mir grosse Freude, Menschen zu fördern und ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Ich strebe einfache und praxisnahe Lösungen an, damit diese sofort anwendbar sind. Bei den Leadership Modulen begleite ich meine Schützlinge auch am Arbeitsplatz. So kann ich konkret auf sie eingehen. Da diese Kurse neun Tage dauern, ist es möglich, eine Entwicklung zu beobachten. Das ist nicht nur für die Teilnehmer ein Highlight.

Unteroffiziere im SCHWEIZER SOLDAT. Gaby Zimmer, C Komm LBA, im Gespräch mit Hptadj Perren

☒ *Hptadj Manfred Perren, Sie haben vor einem guten Jahr vom Lehrverband Logistik zur LBA gewechselt. Sind Sie in der Verwaltung angekommen?*

Manfred Perren: Der grösste Unterschied für mich war, dass ich im militärischen Umfeld ein Team von Klassenlehrern hatte und nun wieder als Solist arbeite. Das heisst, ich kümmere mich auch um alle organisatorischen Belange, wie zum Beispiel um die Reservation von Sitzungsräumen. Das hat nicht nur Nachteile, der Gestaltungsspielraum ist grösser und ich kann alles so vorbereiten, wie ich es als sinnvoll erachte.

☒ *Was unterscheidet das zivile Publikum Ihrer Kurse vom militärischen?*

Perren: Einerseits die Uniform, andererseits die Heterogenität der Gruppen. Militärisch bilde ich grundsätzlich junge Kader mit einer gewissen Führungs-, aber wenig Lebens- und Berufserfahrung aus. Die Teilnehmer sind alters- und erfahrungsmässig homogen.

☒ *Wie steht es mit den Generationen?*

Perren: In der LBA sitzen oft zwei Generationen in einer Klasse. Entsprechend unterschiedlich starten sie in die Weiterbildung. Das ist Bereicherung und Herausforderung zugleich. Bereicherung, weil viel Erfahrung zusammen kommt und die Älteren die Jüngeren mit Beispielen stützen. Umgekehrt sind es die Jüngeren, die den Älteren den Drive und die aktuellen Bedürfnisse vorleben.

☒ *Welche Anliegen sind für Sie zentral, wenn es um Ausbildung geht?*

☒ *Welches waren Ihre Motive für die Berufswahl zum Berufsunteroffizier?*



Ausbilder aus Leidenschaft: Manfred Perren ist seit 25 Jahren als Berufsunteroffizier auch in der Führungsausbildung tätig, seit einem Jahr vermehrt für zivile Kader der LBA.

Perren: Meine berufliche Herkunft und mein Interesse für Methodik und Didaktik waren Gründe für die Ausbildung zum Berufsunteroffizier.

Es ging darum, meine Erfahrung als gelernter Sattler in der Instandhaltungs-Ausbildung einzubringen. Mit dem Wegfall verschiedener Truppenhandwerkerfunktionen verlagerten sich meine Ausbildungsinhalte immer mehr Richtung Führungsausbildung.

❑ *Und jetzt, nach 25 Jahren Berufserfahrung: Welches sind die wahren Highlights Ihres Berufs?*

Perren: Das Fördern von jungen Menschen fasziniert mich und ich freue mich jedes Mal, wenn ich sehe, wie schnell man mit kleinen Korrekturen grosse Verbesserungen in der Führung erreichen kann. In der militärischen Ausbildung haben junge Menschen die Chance, Fehler zu machen, aus Erfahrung zu lernen und später als Vorgesetzte zu reüssieren.

Ein weiteres Plus meiner Tätigkeit als Berufsunteroffizier sind die vielen Kommandierungen. Das Netzwerk an Kameraden, die Einblicke in andere Kulturen sowie die Anwendung mehrerer Landessprachen sind mein persönlicher Gewinn. Voraussetzung dabei ist, dass man auf eine verständnisvolle Familie zählen kann, die den Mann/Vater nicht jeden Abend um 18 Uhr am Tisch erwartet.

❑ *Welche Höhepunkte haben Sie in der LBA als Ausbilder bereits erlebt?*

Perren: Die Teilnehmer der Führungsausbildung für Gruppen- und Teamchefs können im Anschluss die Modulprüfungen bei der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung absolvieren. Erste Mitarbeiter sind nun im Besitz des zertifizierten «Leadership».

❑ *Wo haben Sie Hürden erlebt, die Sie so nicht erwartet hatten?*

Perren: In meiner zweiten Woche bei der LBA wurde ich beauftragt, die Mitarbeitenden des Armeelogistikcenters Hinwil im Rahmen der WEA-Ausbildung über Grundlagen-Inhalte zu informieren. Es ging also darum, mich in die neuen Aufgaben einzuarbeiten und parallel dazu gleich eine erste Ausbildung inhaltlich aufzubauen.

❑ *Welches sind Ihre wichtigsten Vorhaben im aktuellen Jahr?*

Perren: Nach einem erfolgreichen Start im Jahr 2016 mit der Führungsausbildung für Gruppen- und Teamchefs sind für das Jahr 2017 bereits über 35 Personen für diese Ausbildung angemeldet.

❑ *Worum geht es jetzt?*

Perren: Jetzt geht es darum, die Grundlagen zu erarbeiten, damit die Teilnehmer das Wissen und Können erlangen, um ihre Führungsarbeit im Alltag erfolgreich auszuüben. Ich hoffe, dass wieder einige von ihnen freiwillig die Modulprüfungen absolvieren werden. Mit oder ohne Zertifikat, ich möchte den unteren Kadern Sicherheit geben, richtig zu führen. Führen soll eine Freude und keine Belastung sein – weder für die Chefs, noch für die Mitarbeiter.

❑ *Die Einführung der WEA steht bevor. Wie beeinflusst das Ihren Alltag?*

Perren: Mein Thema ist Führungsarbeit. Sie war schon vor WEA wichtig und wird mit WEA und nach der Einführung der WEA wichtig bleiben. Unterscheiden wird sich mit der erhöhten Bereitschaft die engere Zusammenarbeit zwischen zivilen Kadern der ALC und Miliz Kadern der Logistikbataillone. Die zivilen Kader werden die militärischen Partner nicht nur als Leistungsbezügler erleben, sondern vermehrt als Arbeitskollegen. Ich habe mir auf die Fahne geschrieben, den zivilen Fachleuten die militärischen Abläufe und den entsprechenden Jargon näherzubringen. Wenn man sich gegenseitig versteht, kann man sich auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam Erfolge feiern.

❑ *Was würden Sie einem jungen Kameraden mitgeben, der darüber nachdenkt, Berufsunteroffizier zu werden?*

Perren: Tun Sie es! Unser Beruf ist sehr vielfältig und bietet zahlreiche Möglichkeiten. Es lohnt sich, das ganze Spektrum zu nutzen und sich nicht zu früh festzulegen. Als Berufsunteroffizier hat man die Chance, viel zu sehen und viel zu lernen – falls man dazu bereit ist, immer wieder mal an neuen Standorten zu arbeiten. Ich würde diesen Berufsweg wieder einschlagen.

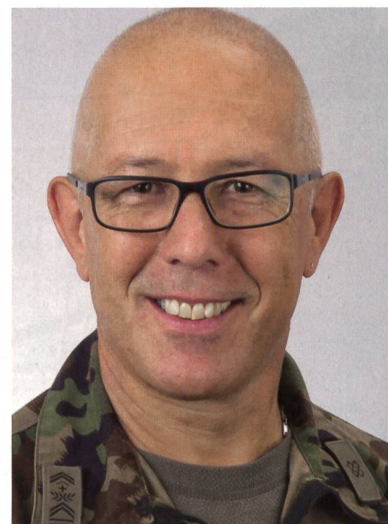
❑ *Herr Hptadj Perren, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.* ❑

Zur Person

Privat: Verheiratet mit Susanna Jegerlehner, zwei erwachsene Kinder, wohnhaft in Worb. Treibt in seiner Freizeit gerne Sport, zum Beispiel Biken, geniesst gutes Essen und die Unterhaltung mit Freunden.

Beruflich: Grundausbildung als Sattler, 1991-1992 BUSA; Ausbildung zum Berufsunteroffizier, Weiterbildung zum Eidg. Dipl. Betriebsausbilder und Ausbilder und Prüfungsexperte in den Modulen Leadership SVF-ASFC.

Wesentliche berufliche Stationen:
1992-1996 Fachausbilder in der Instandhaltungsschule 50 in Thun
1997-2003 Ausbilder und Betreuer von militärischen Kadern in der Panzer-/Waffenmechanikerschule 82 in Thun
2003-2008 Ausbilder in der Kaderschule Instandhaltung 50 in Thun bis Juni 2007, anschliessend in der Logistikunteroffizierschule 41 in Moudon
2008-2011 Bereichsleiter BU, Einsatz- und Laufbahnsteuerung Lehrverband Logistik in Thun
2011-Juni 2012 Klassenlehrer Fachbereich Feldweibel, Höherer Unteroffiziers Lehrgang in Sion
Juli 2012-März 2016 Chef Fachausbildung Fourier, Höherer Unteroffiziers Lehrgang in Sion
Seit 1. April 2016 Leiter Fachbereich Logistikausbildung LBA in Bern
Milizeinteilung: Stab Lehrverband Logistik.



Hauptadjutant Manfred Perren.